

Wenn Wohnräume zu Lebensräumen werden



Für Tischlermeister und Restaurator Rainer Böhme ist Holz nicht einfach nur irgendein Werkstoff **Foto: dMesserschmidt**

Holz ist einer der ältesten Werkstoffe der Menschheit ... und kommt nie aus der Mode.

Sangerhausen (dm/red). Wussten Sie, dass Holz, dass ein Baum eine Seele hat? Nein? Das ist nicht schlimm. Wenn Sie das nächste Mal mit Ihrer Hand dem Lauf einer Treppe folgen, das glatte Holz spüren, dann erinnern Sie sich vielleicht daran. Beton, Stein, Glas, Keramik - ohne Frage Werkstoffe, aus denen Kunstvolles, Großartiges entstehen kann. Holz aber folgt seinen eigenen Regeln. Denen der Natur. Aus einem Samenkorn, einem Kern, einem Stein zum stattlichen Baum gewachsen, Zeiten kommen und gehen gesehen, gefällt, getrocknet, verarbeitet, lebt es in unseren Häusern weiter. Als Tisch, Bett, Schrank, als warmer Boden unter unseren Füßen, als Treppe ... Schier unbegrenzt scheint sein Einsatzgebiet, unendlich scheinen die Möglichkeiten, die Strukturen. Nie gleich, nie langweilig, immer einzigartig. Für Tischlermeister Rainer Böhme ist Holz nicht einfach nur ein Rohstoff. Holz ist seine Leidenschaft - klar, in seinem Beruf dreht sich einfach alles darum. Doch da ist noch mehr. Seit seiner frühesten Kindheit beschäftigt er sich mit Holz. Hat seinen Traum, hat sein Hobby schließlich zum Beruf gemacht. Berufung möchte man meinen. „Holz ist ein lebendiger Werkstoff, hat beste Eigenschaften, ist immer dankbar“, gerät er ins Schwärmen, wenn man ihn darauf anspricht. Was er alles aus Holz schafft, kann man in seiner Tischlerwerkstatt, im Holzatelier, sehen, stauen. „Das Individuelle ist unser Anspruch“ ist seine Maxime. Seine Kunden? - Menschen, die sich einen Wohnraum erfüllen - für ihren Lebensraum. Eine Echtholztreppe et-

wa, passgenau abgestimmt, oder ein Schrank, ein Bett, ein Schreibtisch, aus ihren Lieblingshölzern. Vielleicht sogar aus einem alten Baum, der Neuem weichen musste und an dem dennoch unser Herz hängt. Mittlerweile hat es sich in und um Sangerhausen rumgesprochen, dass sich Rainer Böhme für alte Bäume interessiert. Ein ums andere Mal hat er sich privat gefällter Bäumen angenommen. Er lässt daraus Unikate, ja, Kunstwerke entstehen.

Ursprünglich und innovativ

Anfang dieses Jahres wurde Rainer Böhme mit dem Innovationspreis des Handwerks geehrt. In seiner Tischlerei wurde, gefördert durch die Europäische Union, innerhalb von sieben Jahren eine Technologie zur rissfreien Trocknung von Hirnholz entwickelt. Hirnholz, auch Stirnholz genannt, sind Hölzer, deren Querschnitt Nutzfläche ist. Es entsteht, wenn man einen Holzstamm quer zur Länge - quer zur Faser - durchschneidet. So sind die Jahresringe teils oder auch vollständig zu sehen. Da hier die Kapillaren des Holzes durchschnitten sind, kann die Feuchtigkeit leichter eindringen als bei Längsholz. Eine Hirnholzfläche kann gegenüber einer parallel zu den Fasern verlaufenden Fläche das Mehrfache an Druck aushalten. Das macht Hirnholz zu einem attraktiven Baustoff für Böden und Treppen, so wie sie in der Tischlerei Böhme nahezu täglich entstehen.

... Wenn man auf eine Baumscheibe, auf seine Jahresringe schaut, blickt man in die „Seele des Baumes“ erzählt Rainer Böhme. Vielleicht erinnern Sie sich ja daran, wenn Sie das nächste Mal mit Ihrer Hand über ein Stück Holz streichen ...